

BILDUNGSGERECHTIGKEIT UND ECHE TEILHABECHANCEN GEGEN KINDERARMUT

Stellungnahme des Landesjugendrings NRW zur Anhörung der Kommission zur Wahrnehmung der Belange der Kinder „Kinder in armutsgefährdeten Lagen und in Armut“ am 9. Juli 2026

Das Aufwachsen in Armut und armutsgefährdeten Lagen ist eine Erfahrung, die Lebenswege von Menschen stark beeinflusst. Mit Blick auf die Verbreitung von Kinderarmut in NRW – 23,4 % der Kinder und Jugendlichen in NRW lebte 2025 in einem einkommensarmen Haushalt¹ – sieht der Landesjugendring NRW einen dringenden Handlungsbedarf der Landespolitik, armutspräventive und -bekämpfende Maßnahmen zu implementieren.

Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt politischen Handelns stellen

Auf Bundesebene sowie in NRW gab es bereits einige Bestrebungen, Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut zu entwickeln. Dazu zählen vor allem der Pakt gegen Kinderarmut NRW, der 2022/2023 vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration (MKJFGFI) initiiert wurde, sowie das Landesprogramm „kinderstark – NRW schafft Chancen“. Die Umsetzung beziehungsweise erkennbare Fortführung der genannten Maßnahmen in beiden Programmen ist ein grundlegender Schritt und ein wichtiges politisches Signal zur Bekämpfung von Kinderarmut. Umso enttäuschender ist es, dass eine aktive Fortsetzung des Pakts gegen Kinderarmut NRW ausbleibt.

Zudem hat der Landesjugendring NRW die Benennung von Petra Ladenburger als Beauftragte für Kinderschutz und Kinderrechte in NRW sehr begrüßt. Allerdings sind Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut wichtige Dimensionen von Kinderschutz und Achtung von Kinderrechten, sodass das Amt auch explizit auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Benachteiligungen aufgrund steigender (Kinder-)Armut in NRW ausgeweitet werden sollte.

Investitionen und landespolitische Spielräume

Der Landesjugendring NRW sieht Bedarf, dass das Land NRW stärker in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen investiert. Das betrifft insbesondere Investitionen in ihre Bildung und ihre Gesundheit. Grundsätzlich steht aber fest, dass „Auslöser von Kinderarmut [...] immer die Armut der Eltern [ist]“². Somit sind sozialstaatliche Investitionen in NRW weitestgehend auch Investitionen in das gesunde Aufwachsen von armutsgefährdeten und -betroffenen Kindern.

¹ Statistik.NRW (2026): Wer in NRW ist armutsgefährdet? Armutsgefährdungsquoten nach ausgewählten soziodemografischen Merkmalen im Jahr 2026, unter:

5<https://statistik.nrw/service/veroeffentlichungen/themenschwerpunkte/armut/wer-nrw-ist-armutsgefaehrdet>, zuletzt abgerufen am 19. Juni 2026.

² Schlimbach, Tabea; Guglhör-Rudan, Angelika; Herzig, Meike; Heitz, Hannah; Castiglioni, Laura; Boll, Christina (2024): Kinderarmut? Die Perspektive von Kindern und Jugendlichen. Abschlussbericht zum

Ein besonderes Potenzial zur Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut liegt im Einsatz der NRW-Regierung für eine Reform der Erbschaftssteuer auf Bundesebene. Die Mehreinnahmen dieser Landessteuer sollten in die Zukunft der jungen Generation und den Ausbau der Infrastruktur für Bildung und Gesundheit investiert werden.

Wohnraum

Für Kinder sind private Rückzugsorte essenziell. Armutsbetroffene Familien in Deutschland verfügen über weniger Wohnfläche als der Durchschnitt der Bevölkerung³: Armutsbetroffene und armutsgefährdete Kinder müssen sich oftmals Zimmer mit ihren Geschwistern teilen, haben wenig oder keine Räume für Rückzug oder Lernen und können seltener Freund_innen zu sich nach Hause einladen. Zudem stellen hohe Wohnkosten sowie die Angst vor Verlust des familiären Wohnraums auch für Kinder eine Belastung dar, die sich in ihrem Alltag emotional und psychisch auswirken kann.⁴

Der Landesjugendring NRW setzt sich dafür ein, dass die wohnraumbezogenen Maßnahmen aus dem Nationalen Aktionsplan zur EU-Kindergarantie auch in NRW umgesetzt werden: Es braucht mehr Anstrengungen und Investitionen im sozialen Wohnungsbau, um bezahlbaren Wohnraum für armutsgefährdete Familien zu schaffen. Dabei ist auch die Entwicklung sozialer Infrastruktur für junge Menschen im Nahraum zu berücksichtigen.⁵

Gesundheit und Ernährung

Internationale Studien zeigen auf, dass das Aufwachsen in Armut eine Beeinträchtigung des Gesundheitszustands begünstigt. Die Auswirkungen können langfristig bis in das Erwachsenenalter erkennbar werden.⁶ Armutsgefährdete und armutsbetroffene Kinder sind öfter als einkommensreiche Kinder von einer unausgewogenen Ernährung betroffen – gesunde Lebensmittel sind insbesondere bei den aktuellen Preissteigerungen für armutsgefährdete oder -betroffene Familien oftmals nicht zugänglich. Umso wichtiger ist es, dass Kinder in Betreuungseinrichtungen und Schulen eine gesunde Mahlzeit am Tag erhalten. Deswegen fordert der Landesjugendring NRW den Ausbau der Mittel für den Härtefallfonds „Alle Kinder essen mit“.

Armutsbetroffenheit kann sich ebenfalls negativ auf gesundheitsrelevante Verhaltensweisen wie Bewegung oder sportliche Aktivitäten auswirken. Deswegen ist es wichtig, kostenlose Sportangebote und Angebote zur Gesundheitsförderung in erreichbarer Nähe bereitzustellen. Das heißt auch, gerade dort Angebote zu fördern, wo Armutsbetroffenheit besonders verbreitet ist.

Projekt „Befragung von Kindern und Jugendlichen im Rahmen der Einführung einer Kindergrundsicherung in Deutschland“, München: Deutsches Jugendinstitut e.V., S. 7.

³ Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) (2023): Nationaler Aktionsplan „Neue Chancen für Kinder in Deutschland“, unter: <https://www.bmbfsfj.bund.de/bmbfsfj/service/publikationen/nationaler-aktionsplan-neue-chancen-fuer-kinder-in-deutschland--231864>, zuletzt abgerufen am 19. Juni 2026, S. 55.

⁴ Laubstein, Claudia; Holz; Gerda; Seddig, Nadine (2016): Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche. Erkenntnisse aus empirischen Studien in Deutschland, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung, S. 7.

⁵ BMFSFJ (2023), a.a.O., S. 56.

⁶ Schlimbach et al. (2024), a.a.O., S. 7.

Bildungsgerechtigkeit und Teilhabe ermöglichen

Die Herstellung von Bildungsgerechtigkeit ist essenziell, um Kinderarmut nachhaltig zu bekämpfen. In Deutschland hängen Bildungschancen von Kindern eng mit ihrer sozialen Herkunft zusammen. Armutsbetroffenheit von Kindern zeichnet sich bis in das Erwachsenenalter in ihrer Bildungsbiografie ab: Junge Erwachsene mit Armutserfahrungen haben im Schnitt niedrigere Bildungsabschlüsse, seltener Berufsausbildungen und seltener Studienabschlüsse als ökonomisch besser gestellte junge Erwachsene.⁷

Um allen Kindern gleiche Bildungschancen zu bieten, fordert der Landesjugendring NRW den Ausbau und die auskömmliche Finanzierung von kostenfreier beziehungsweise bezahlbarer Kinderbetreuung, außerschulischer Bildungsangebote und den Ausbau von Ganztagschulen. Mit Blick auf die Erfüllung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung ist vor allem hier eine auskömmliche Finanzierung relevant, damit gut ausgebildete Fachkräfte Grundschul Kinder fördern und nicht nur betreuen.

Ebenfalls könnte die Erhöhung der Zahl der Familiengrundschulzentren als wirksame Angebote gegen Isolation und Überforderung von Kindern und deren Sorgeberechtigten sowie der überproportionalen Bildungsbenachteiligung von Kindern mit Einwanderungsgeschichte entgegenwirken und Armutsrisiken frühzeitig adressieren.

Bildung findet nicht nur in der Schule statt. Außerschulische Bildungsorte können wichtige Räume für Kinder sein, um ihre Persönlichkeit zu entfalten und echte Teilhabe zu erleben. Umso wichtiger ist es, dass alle Kinder den gleichen Zugang zu diesen Räumen haben.

Die Landespolitik muss die Teilhabe von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen an Sport, Kultur, Vereinen und Jugendverbänden erleichtern. Dazu gehören die auskömmliche Finanzierung von Jugendverbänden, um materielle Hürden zur Teilnahme an Angeboten abzubauen zu können. Der Landesjugendring NRW fordert ein kostenloses Deutschlandticket für alle Kinder und Jugendlichen, damit Teilhabe an Kultur, Sport, in Vereinen sowie ehrenamtliches Engagement nicht am Weg scheitert.

Um echte Teilhabe langfristig im Lebensverlauf von jungen Menschen zu verankern, sieht der Landesjugendring NRW auch die Notwendigkeit, materielle Hürden des Ehrenamts abzubauen. Armutsbetroffene und armutsgefährdete junge Menschen können sich seltener engagieren.

Armutsstigmatisierung beenden und strukturelle Ursachen erkennen

Eine wichtige Komponente der Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut liegt in der politischen und gesellschaftlichen Anerkennung, dass Armut strukturelle Ursachen hat und nicht selbstverschuldet ist. Die Bekämpfung von (Kinder-)Armut ist eine grundlegende sozialstaatliche Aufgabe, für die politische Entscheidungsträger_innen verantwortlich sind.

Junge Menschen sind besonders von Armutsstigmatisierung betroffen. Nicht nur ist Armut für sie besonders schambehaftet und spielt eine größere Rolle in Erfahrungen von sozialer

⁷ Volf, Irina; Laubstein, Claudia; Sthamer, Evelyn (2019): Wenn Kinderarmut erwachsen wird.... Kurzfassung der Ergebnisse der AWO-ISS-Langzeitstudie zu (Langzeit-)Folgen von Armut im Lebensverlauf, Frankfurt am Main: Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V., S. 6.

Ausgrenzung, auch die Bildungswege von Kindern unterliegen oftmals Vorurteilen über ihre soziale Herkunft, beispielsweise bei der Auswahl einer weiterführenden Schule.⁸ Das sind Zuschreibungen, die Kinder oft internalisieren und von denen ihr Bildungsbestrebungen im weiteren Lebensverlauf abhängen können.

Deswegen ist es notwendig, dass Politik eine gesellschaftliche Vorbildfunktion einnimmt: In politischen Debatten müssen stigmatisierende Äußerungen wie „Schmarotzer“ oder „Arbeitsverweigerer“ unterlassen werden. Familien in materieller Not haben ein Recht auf armutssensible Sprache.

Zudem sollten armutsbetroffene Kinder und ihre Familien an Diskussionen und Lösungsvorschlägen beteiligt werden. Die Erfahrungen und Perspektiven der betroffenen Gruppen sind ein wichtiger Kontext zur effektiven Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut.

Gesellschaftliche Effekte in Nordrhein-Westfalen

Armutsbetroffene Kinder werden oftmals armutsbetroffene Erwachsene. Die Langzeitstudie zur Lebenssituation und Lebenslage von (armen) Kindern der Arbeiterwohlfahrt e.V. in Kooperation mit dem Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik e.V. (AWO-ISS-Langzeitstudie) hat herausgestellt, dass bereits eine einmalige Armutserfahrung im Kindesalter die Chancen auf Wohlergehen im jungen Erwachsenenalter beeinflusst, und dass jede Armutsepisode die Chance sukzessive verringert.⁹

Die vorgeschlagenen Investitionen in Bildung, Gesundheit, Wohnraum und Teilhabe wirken sich demnach nicht nur auf die Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut aus, sondern leisten langfristig einen zentralen Beitrag, um aus allen Kindern in NRW gebildete, persönlichkeitsstarke und gesunde Erwachsene mit guten Erwerbschancen zu machen. Dadurch werden auf lange Sicht andere soziale Absicherungssysteme entlastet und die Anzahl an armutsbetroffenen oder -gefährdeten Familien reduziert, deren Kinder wiederum in (Gefahr von) Armut aufwachsen.

Neben einer ökonomischen Abwägungsfrage ist die Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut vor allem aber auch eine Frage von Demokratieschutz: Aktuell erleben wir auch in NRW gesellschaftliche Verschiebungen, die unsere Demokratie bedrohen. Antidemokratische und rechtsextremistische Akteur_innen erstarken und ihre Positionen verbreiten sich zunehmend in allen Gesellschaftsteilen. Gerade unter diesen Umständen sind gesellschaftliche Teilhabechancen und Zukunftsperspektiven für junge Menschen von essenzieller Bedeutung.

Prävention und Bekämpfung von Kinderarmut heißt, allen Kindern gleiche, hochwertige Bildungschancen zu verschaffen. Zu einer guten Bildung gehört vor allem in der außerschulischen Bildung auch eine gute Demokratiebildung, die Akteur_innen wie Jugendverbände durch das Erleben von Teilhabe und Partizipation ermöglichen. Eine Reihe an

⁸ Hanke, Kai; Hofmann, Holger; Kamp; Uwe; Lütke, Anne; Mischko, Till; Rummler, Frauke (2026): Kinderreport Deutschland 2026. Chancengerechte Bildung, Berlin: Deutsches Kinderhilfswerk e.V., S. 40.

⁹ Volf et al. (2019), a.a.O., S. 15.

Studien zeigen, dass junge Menschen mit Armutserfahrungen weniger politisch interessiert sind, sich im Durchschnitt seltener politisch beteiligen und weniger Demokratievertrauen aufweisen als ihnen ökonomisch besser gestellte junge Menschen.¹⁰ Durch armutspräventive und -bekämpfende Maßnahmen wird allen jungen Menschen der Zugang und die Kapazität zur politischen Teilhabe ermöglicht und die Resilienz unserer Demokratie gestärkt.

Die Bedeutung von niedrigschwelligem Zugang zu Angeboten der Jugendverbandsarbeit sollte hier nicht unterschätzt werden: Eine quantitative Befragung des Landesjugendrings NRW im Jahr 2020 zeigt, dass junge Menschen in Jugendverbänden demokratischere Einstellungen vertreten als der Durchschnitt aller jungen Menschen in NRW.¹¹

Klar ist, dass auch NRW von multiplen Krisen betroffen ist, die insbesondere bei jungen Menschen zu Gefühlen von Ohnmacht führen können. Nicht nur das Aufwachsen in Armut oder armutsgefährdeter Lage selbst spielt hier eine Rolle, sondern auch das Erleben von politischen Zuständen, in denen knapp jedes vierte Kind in NRW von Armut betroffen ist.¹² Es ist die Verantwortung der Landespolitik in NRW, einen politischen Rahmen zu schaffen, in denen junge Menschen politische Selbstwirksamkeit erleben und positive Zukunftsvisionen entwickeln können. Gerade jetzt brauchen wir junge Menschen, die sich mit Optimismus und Gestaltungswillen politisch einsetzen und sich in unserer Gesellschaft engagieren.

Der Landesjugendring NRW ist die Arbeitsgemeinschaft der derzeit 24 auf Landesebene anerkannten Jugendverbände, eines Anschlussverbandes sowie einem Mitglied mit Sonderstatus in Nordrhein-Westfalen. Er vertritt die Interessen der Jugendverbände und junger Menschen und engagiert sich in Grundsatzfragen der Kinder-, Jugend-, Bildungs- und Gesellschaftspolitik.

¹⁰ Volf et al. (2019), a.a.O., 20ff.; Hanke et al. (2026), a.a.O., S. 49.

¹¹ Renner, Inken; Weber, Lena; Bruckner, Elke; Schneider, Sabrina (2022): Wirksamkeitsdialog. Sind Jugendverbände Werkstätten der Demokratie?, Düsseldorf: Landesjugendring NRW, S. 10f.

¹² s.o.